

# Nach dem Umbau des Bahnhofs Cents-Hamm zum Pôle d'échange sehen Kritiker noch ungenutztes Potenzial

## Bitte umsteigen



Im Halbstundentakt halten Züge, doch tagsüber ist es eher ruhig (oben). Auf der Brücke ist die Haltestelle der städtischen Busse (unten links). Die Treppen führen zur Brücke (unten rechts). Fotos: Guy Wolff

ZENTRUM / JEFF WILTZIUS

**Luxemburg.** Morgens, 7.30 Uhr, am Bahnhof Cents-Hamm: Wo einst nicht viel mehr als ein kleiner Unterstand den Zugreisenden Schutz vor Wind und Wetter gewährte, ist heute eine moderne Umsteigeplattform zu finden. Drei Jahre wurde daran gebaut, vor acht Monaten wurde der Pôle d'échange eingeweiht. Zu Spitzenzeiten wird er vor allem von Berufspendlern und Schülern genutzt. Außerhalb der Rush Hour ist er hingegen wenig besucht.

Das findet zumindest die „Aktioun Öffentlechen Transport“ (AÖT), die sich seit den 1980er-Jahren für die Belange der Kunden im öffentlichen Transport einsetzt. Sekretär René Birgen bedauert im Gespräch mit dem „Luxemburger Wort“, dass der Pôle d'échange bislang weit weniger genutzt werde, als man sich erhofft habe.

„Außerhalb der Spitzenverkehrszeiten gibt es nur wenige, die die Vorteile der neuen Umsteigestation nutzen. Wir glauben, das liegt daran, dass viele Reisende aus Richtung Osten des Landes die neue Umsteigeplattform gar nicht kennen.“ In der Kommunikation der Behörden sei nämlich vor allem von den Pôles d'échange in Kirchberg oder Howald die Rede, eher selten

von Cents-Hamm, meint Birgen.

Dabei habe der Bahnhof für die Reisenden aus dem Osten viel Potenzial; unter anderem als schnellere Umsteige-Alternative zum Hauptbahnhof Luxemburg. Die Zugpassagiere können demnach vom Bahnhof Cents-Hamm auf die städtischen Busse und RGTR-Linien Richtung Osten wechseln.

So wären unter anderem die Oberstadt, Kirchberg oder der Flughafen wegen der kurzen Wege einfacher zu erreichen, so die Auffassung der AÖT. „Man sieht, dass die Nachfrage besteht. Die CFL und das Mobilitätsministerium müssten intensiver darüber kommunizieren“, fordert René Birgen. Auf der Homepage der Mobilitéitszentral ist der Bahnhof denn auch nicht vermerkt, anders als etwa der Pôle d'échange Luxexpo und Howald.

Die Sprecherin der CFL Alessandra Nonnweiler betont auf Nachfrage des LW, dass die Bahn bereits eine positive Entwicklung der Passagierzahlen erkenne. Die CFL habe darüber hinaus schon früh über den Pôle d'échange Cents-Hamm kommuniziert – und würde dies auch weiter tun. Im Vergleich zu 2017, dem Jahr vor dem Bahnhofsausbau, würden mittlerweile 30 Prozent mehr Passagiere die Umsteigeplattform nutzen. Allerdings wäre es für konkrete Zahlen noch zu früh, so Alessandra Nonnweiler.

Ein Rückblick: Im Zuge des zweigleisigen Streckenausbaus im Jahr 2012 wurde der Bahnübergang in Cents abgeschafft und durch eine Brücke ersetzt. Die kleine, eingleisige Zughaltestelle verschwand. Heute gibt es zwei lange Bahnsteige. Eine Unterführung und eine Brücke verbinden beide Seiten, wobei auf der Brücke die städtischen Linienbusse halten. Im Val de Hamm (N 2) gibt es die Haltestellen für die Regio-Busse. Für Fahrräder steht eine mBox zur Verfügung. Daneben ist eine Vel'Oh-Station installiert. Die hohe Betonwand schützt die Anwohner vor Lärm. Die Gesamtkosten des Streckenausbaus beliefen sich auf 215 Millionen Euro.